

Theaterwerkstatt Innichen

EIN BESSERER HERR

Lustspiel von Walter Hasenclever **Regie: Annemarie Oberhofer**

Junges Mädchen aus guter Familie, reich und unabhängig, sucht einen Mann in den besten Jahren zwecks Heirat.

verheirateten weiblich

men, in München.
achig, hübsch und treu,
chmißsam und beschei-
Dich, einen lieben
uf genügt.
4 25 30

ssin, su. Mann z. Hei-
AA9319599 an d. Verlag

J., Russin, Hausfrau.
tsch. m. 27-48 j. Mann
leirat. G80 ☒
den Verlag

Attr., jg. Mann, 26, su. aufgeschl. S
Stunden 100% Di
G85 ☒ AA9319879 an den Verlag
Netto



Netter, normaler Mann, 62/178/84,
gepfl., fit u. flott, R., wünscht sich
eine liebe, schl. Lebensgefährtin bis
55 J. G83 ☞ ☒ ZA9319870 a.Verl.
Birn...

Bin männl., 53/175, schlank, nicht
häßlich, ohne Anhang, denke nicht
ans Heiraten, aber an eine schöne
Beziehung zu einem weibl. Wesen
mit Tagesfreizeit (nicht nur)
G84 ☒ ZA9320266 an den Verlag

Elvis-Typ, 31/170, schl., gepflegt,
 sucht Dame zw. 35 + 55 J. für liebe
 Freundschaft. Nur Bildzuschr.
 85 ☒ ZA9318649 an den Verlag

Welche, charm. attr. G.L.

Attr., jg. Mann, 26.
f. zärtl. Stunden. 10
G85 ☒ AA 0219952

Netter, normaler Ma
gepfl., fit u. flott, R.,
eine liebe, schl. Leber
55 J. G83   ZA93

Bin männl., 53/175, sehr
häßlich, ohne Anhang
ans Heiraten, aber an
Beziehung zu einem w
mit Tagesfreizeit (nich
G84 ☒ ZA9320266 an

Elvis-Typ, 31/170, schl.
ucht Dame zw. 35 + 55
Freundschaft. Nur Bildz
85 ☒ ZA9318649 an d

Plakate und Programmhefte wurden finanziert von

- „Pizzeria Zentralstube“ der Fam. Forer – Innichen

Spurensuche ...

Zwei Jahrzehnte Theaterwerkstatt Innichen waren uns heuer Anlaß genug, auf Geburt und Jugendjahre eines Vereins zurückzublicken, der, wie wir meinen, die Kultur unserer Gemeinde nachhaltig mitgeprägt hat.

Viele Höhepunkte, unterbrochen nur durch einige wenige Rückschläge, haben der Theaterwerkstatt in der Zwischenzeit einen festen Platz im Südtiroler Theaterleben gesichert.

Ulrike Stubenruss hat sich für uns auf Spurensuche begeben und die Meilensteine unseres Vereins in der Festschrift „Theaterspuren – 20 Jahre Theaterwerkstatt Innichen“ zusammengefaßt. Ein Panoptikum, das wir nicht nur stolz unserem Publik präsentieren können, sondern das uns auch Anhaltspunkt und zugleich Wegweiser für eine lange Zukunft der Theaterwerkstatt Innichen sein soll.

Unser Jubiläumsjahr beschließen wir mit jenem Theatergenre, mit dem wir vor 20 Jahren begonnen haben: mit einem Lustspiel.

Wir wünschen unserem Publikum viel Spass bei den Aufführungen, viel Freude bei der Lektüre unserer Festschrift und daß es der Theaterwerkstatt Innichen noch viele weitere Jahre wohl gesonnen bleibt.

Ihre Theaterwerkstatt Innichen

Walter Hasenclever

wurde in Aachen am 8. Juli 1890 geboren und studierte Literatur, Philosophie und Geschichte in Oxford und Lausanne. Er gründete 1909 mit seinen Freunden Kurt Pinthus und Franz Werfel einen „literarisch aktiven Kreis“ und widmete sich dem expressionistischen Drama. „Der Sohn“ (Uraufführung 1916), „Antigone“ (1917) und „Die Menschen“ (1920) sind seine bekanntesten Werke dieser Zeit. Hasenclever, der 1915 eingezogen wurde und in der Folge die Ostfront miterlebte, war Zeit seines Lebens ein entschiedener Kriegsgegner und wußte sich deshalb im Expressionismus am besten aufgehoben. 1924 ging er als Korrespondent nach Paris, wo er Kurt Tucholski und Jean Giraudoux

zu seinen Freunden zählte. In dieser Zeit wandte er sich vom Expressionismus völlig ab und schrieb in seinem Artikel „Mein Weg zur Komödie“: „... Ich erkannte die Gefahr des zeitgenössischen Dramas, durch theoretische Experimente und literarische Verbohrtheit sich dem Leben zu entfremden. ... Die heitere Grazie des französischen Lustspiels ergriff mich“.



Seine Komödien „Ein besserer Herr“ (1927), „Ehen werden im Himmel geschlossen“ (1928) und „Napoleon greift ein“ (1930) sind Konversationsstücke mit Kabarett-Effekten. In ihnen baut Hasenclever gekonnt Attacken auf die kapitalistische Gesellschaft und auf das Kleinbürgertum, aber auch auf die Geld- und Gefühlsentwertung dieser Zeit ein. Er glaubt, mit der Komödie ein besseres Mittel gefunden zu haben, der Gesellschaft den Spiegel vorzuhalten.

Der zunehmende Antisemitismus in Hitler-Deutschland veranlaßt ihn 1939, mit „Konflikt in Assyrien“ eine beißende Satire zu schreiben. Die darin enthaltenen komischen Effekte waren zu dieser Zeit zwar noch denkbar, sind aber nach dem Holocaust unerträglich geworden.

Ein besserer Herr

Lustspiel in zwei Teilen von Walter Hasenclever

Regie: Annemarie Oberhofer

Herr Compass	<i>Paul Niederwolfsgruber</i>
Frau Compass	<i>Lisbeth Holzer</i>
Harry Compass	<i>Thomas Mohr</i>
Lia Compass	<i>Angelika Plank</i>
Möbius	<i>Stefan Rainer</i>
Rasper	<i>Josef Mairginter</i>
von Schmettau	<i>Eduard Rainer</i>
Frau Schnütchen	<i>Veronika Holzer</i>
Aline	<i>Irmgard Tschurtschenthaler</i>
Sekretär, Polizist	<i>Georg Kühebacher</i>
Frauen im reiferen Alter	<i>Manuela Feichter</i>
	<i>Alexandra Klose</i>
	<i>Ruth Lercher</i>
	<i>Imelda Marsilli</i>
	<i>Annemarie Oberhofer</i>
	<i>Verena Rainer</i>
	<i>Irmgard Tschurtschenthaler</i>
	<i>Andrea Watschinger</i>
Bühnenberatung	<i>Alfred Meschnigg</i>
Bühnenbau	<i>Walter Trojer</i>
	<i>Lukas Cacciotti</i>
	<i>Hans-Peter Mühlmann</i>
Beleuchtung	<i>Hansjörg Hofer</i>
	<i>Martin Burgmann</i>
Kostüme	<i>Angela Feichter</i>
	<i>Irmgard Tschurtschenthaler</i>

Aufführungen

im „Josef-Resch-Haus“ in Innichen
jeweils **um 20.30 Uhr**

Freitag,	8. Dezember 1995
Sonntag,	10. Dezember 1995
Mittwoch,	13. Dezember 1995
Freitag,	15. Dezember 1995

Kartenvorverkauf

Tourismusverein Innichen, Pflegplatz 1 – Tel. 913149
und eine Stunde vor Beginn an der Theaterkasse.

Vorbestellte Karten werden nur bis 20.15 Uhr reserviert.

Eintritt: Lire 15.000.-

Die Festschrift „Theaterspuren – 20 Jahre Theaterwerkstatt Innichen“ wird an den Aufführungstagen bei der Theaterkasse und in der Folge beim Tourismusverein und bei den Zeitschriftenbänden zum Verkauf angeboten.

Für die freundliche Unterstützung danken wir

- dem STV – Südtiroler Theaterverband
- dem Landesassessorat für Schule und Kultur
- dem Tourismusverein Innichen
- „Pizzeria Zentralstube“ der Fam. Forer – Innichen

Autor, Personen und Darsteller – Ein unmögliches Gespräch

Hasenclever (über das Leben zu zweit)

„Die Hochzeit ist eine Gründung, die Ehe eine Firma und das ganze Leben ein Kontobuch“.

Stefan (über Hasenclever und Möbius)

„Ein cleverer Hase, dieser Hasenclever. Sein Möbius verwandelt illegale Geschäfte durch charmantes Auftreten und durch Klugheit in sogenannte „Opfer für die Menschheit“. Nicht ganz selbstlos natürlich, aber ohne sich dabei von menschlichen Gefühlen beirren zu lassen. Ein exzellentes Beispiel dafür, wie Gaunereien gesellschaftsfähig gemacht werden.“

Möbius

„Ich bin ein unsichtbarer Liebhaber, ein heroischer Briefschreiber in einer Zeit, die keine Zeit mehr hat, Briefe zu schreiben“.

Hasenclever (durch Herrn Compass)

„Verheiratet kannst Du tun und lassen was Du willst. Als junges Mädchen nimmt Dich keiner ernst“.

Angelika (über Lia)

„Ja, ja, die Lia ist ganz der Papa: heiraten oder nicht? Alles ist eine Nützlichkeitsfrage“.

Herr Compass

„Wir haben keine Zeit mehr, unglücklich zu sein“.

Irmgard (als Aline)

„Man(n) ist so allein; – ein modernes (Arbeits)Verhältnis tröstet“.

Frau Compass

„Wann werden Frauen endlich klug?“

Imelda

„Eine Gegenfrage: warum sind die Männer so langweilig?“

Herr Compass

„Eine moderne Ehe muß auf sachlicher Basis aufgebaut sein, unter Ausschaltung jedes Gefühls“.

Paul (als Herr Compass)

„Da meine Kraft der Allgemeinheit gehört, beschränkt sich mein Liebesleben auf fünfzehn Minuten“.

Harry

„Meine Sentimentalität bei Frauen hat mich viel Geld gekostet“.

Thomas (über Harry)

„Harry ist ein verständiger, junger Mann mit festen Anschauungen. Liebt das Geld und die Frauen aber nicht die Arbeit. Wer kann es ihm schon verdenken?“.

Lisbeth (über Frau Compass)

„Eine altmodische Mutter, die sich (fast) nichts einreden läßt“.

Möbius

Wo bliebe die Menschheit ohne die Erfindung des Paradieses? Und, Hand aufs Herz: lebt nicht auch die Kirche von den Almosen ihrer Gläubigen?„

Zum Stück

Möbius, der berufsmäßige Herzensbrecher und Heiratschwindler, vermittelt vielen Damen in persönlicher oder brieflicher Form das jeweils von ihnen gewünschte